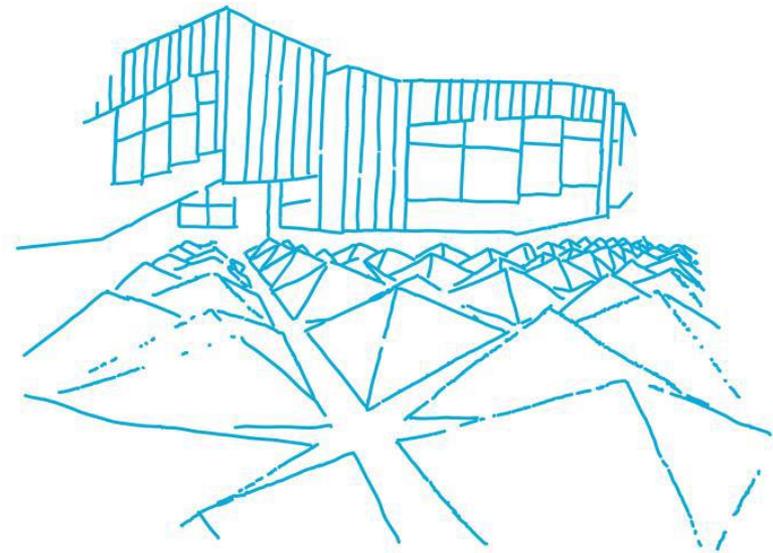


Kompetenzorientiert lehren und prüfen

Dr. Susanne Brüggem

Berlin, 01.06.2022

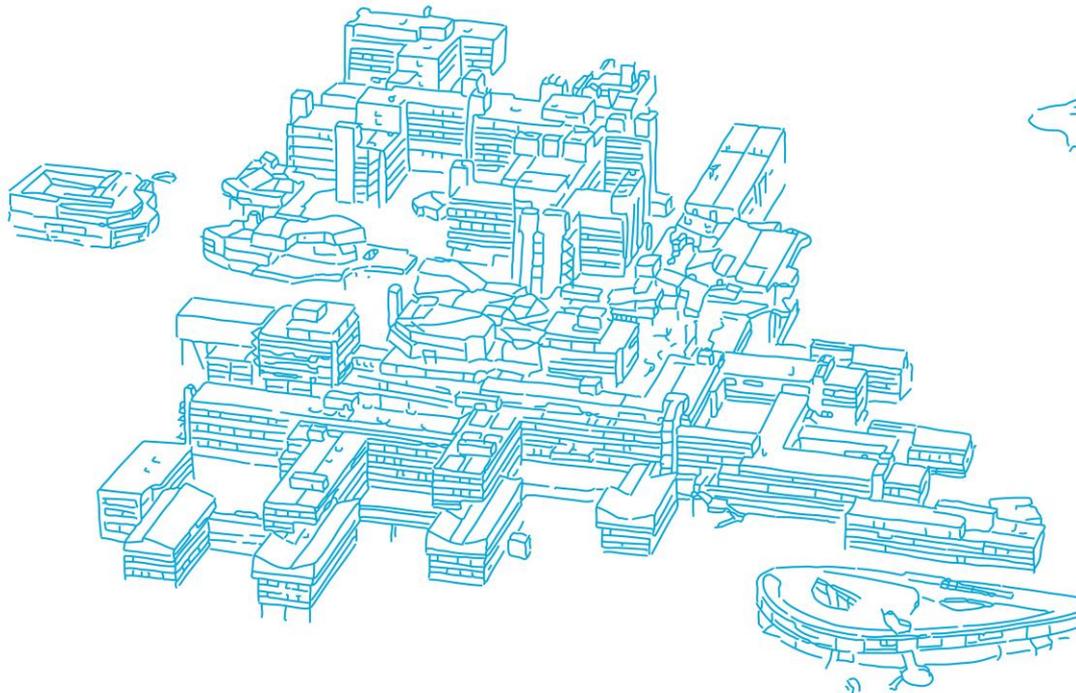


Gliederung

- Hintergrund
- Zum Kompetenzbegriff
- Von der Kompetenz zum Lernziel
- Constructive Alignment & Lernzielniveaus
- Kodex für gute Lehre
- Qualitätsentwicklung
- Anrechnung und Anerkennung

Die Universität Konstanz

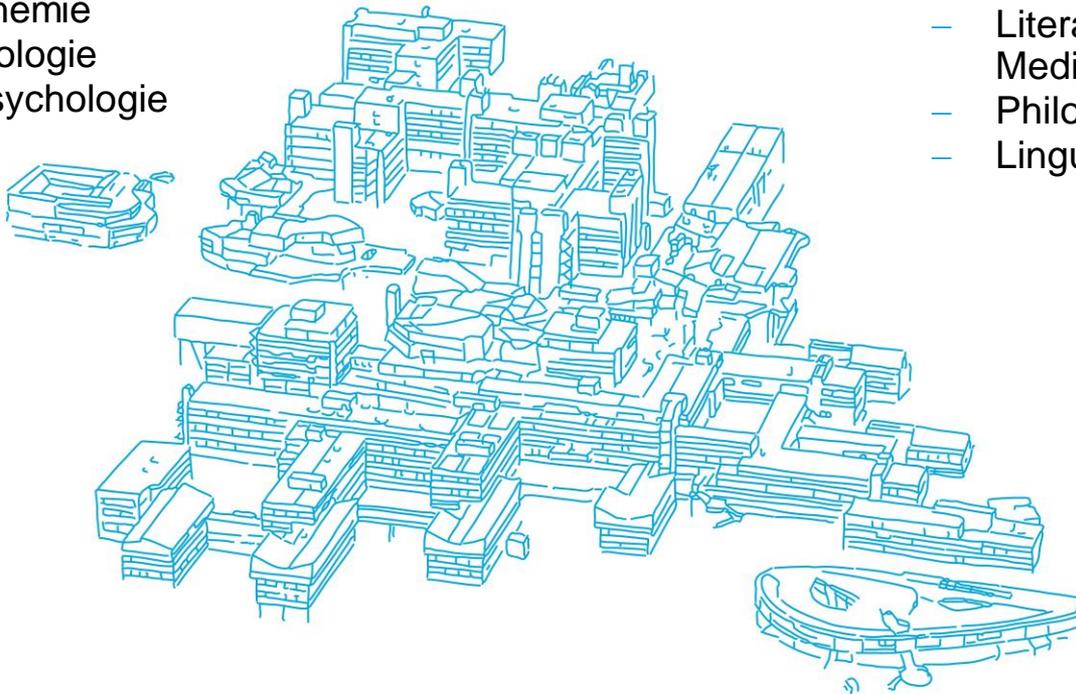
Studierende: 11,160
Professor*innen: 211
Mitarbeitende: 2,300



Die Universität Konstanz

Mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion

- Mathematik und Statistik
- Informatik und Informationswissenschaft
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Psychologie



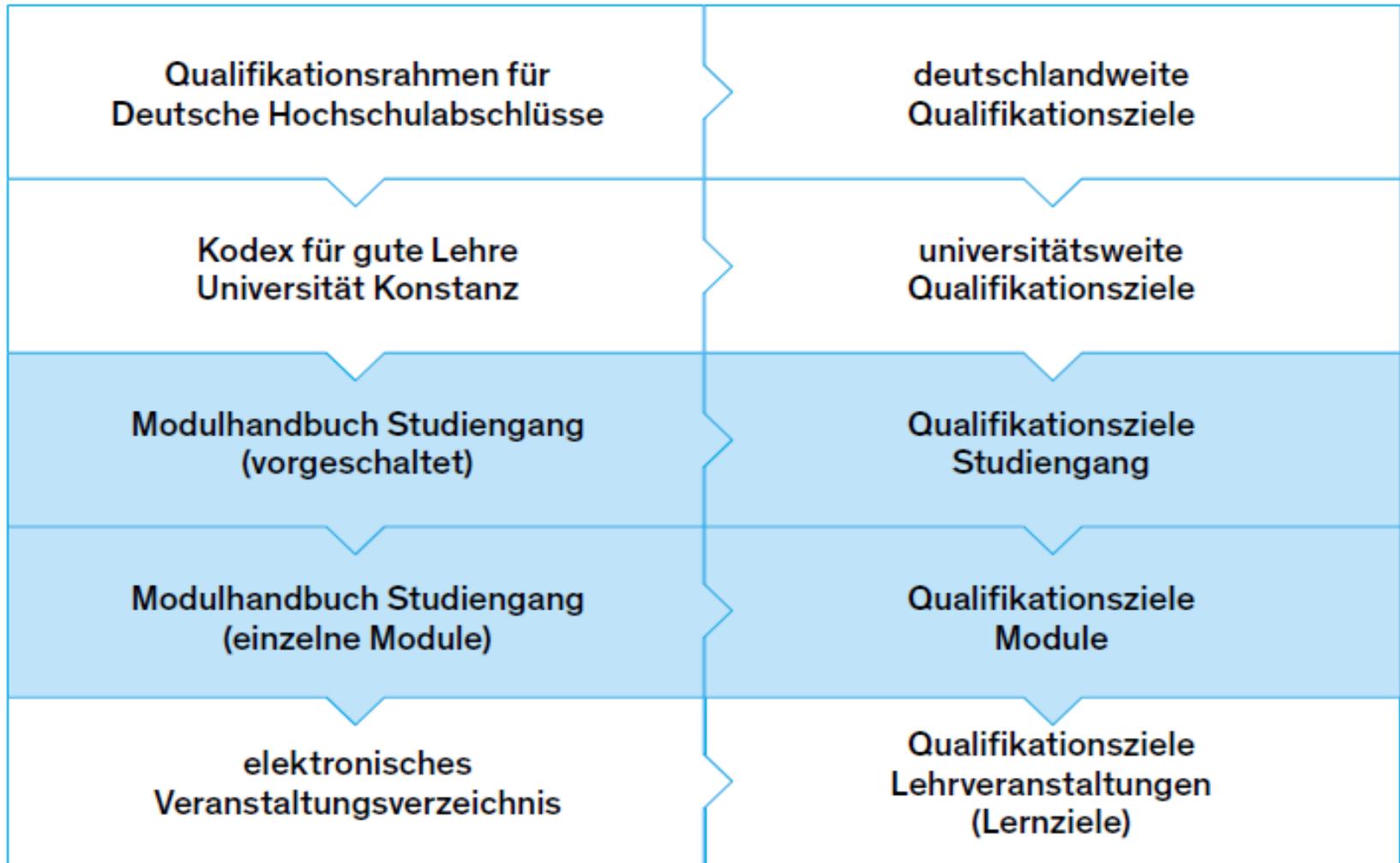
Geisteswissenschaftliche Sektion

- Geschichte, Soziologie, Sportwissenschaft und Empirische Bildungswissenschaft,
- Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften
- Philosophie
- Linguistik

Sektion Politik-Recht-Wirtschaft

- Politik und Verwaltung
- Rechtswissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Qualifikationsziele: Verankerung



Bildungspolitik

- Perspektivwechsel in der Hochschullehre
- Bologna-Prozess: Europäischer Hochschulraum
- Vergleichbarkeit
- Mobilität
- Employability
- Outcome-Orientierung

Lehr-/ Lernforschung

- „Shift from teaching to learning“
- Lernen als aktiver, selbstgesteuerter, situierter und sozialer Prozess (Gerstenmair & Mandl 2001)
- Anregungsreiche Lernumgebungen schaffen (Schneider & Preckel 2017)
- Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter

Kompetenzen sind „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“

(Weinert 2001: 27f)

Kompetenzorientierte Lehre:

„(A)ktive, handelnde und problemorientierte Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen“

(Schaper 2012: 56)

Von der Kompetenz zum Lernziel

- Zur Beschreibung und Messung: „learning outcome“
- Inhalts- und Prozesskomponente
- Idealerweise verschiedene Niveaustufen

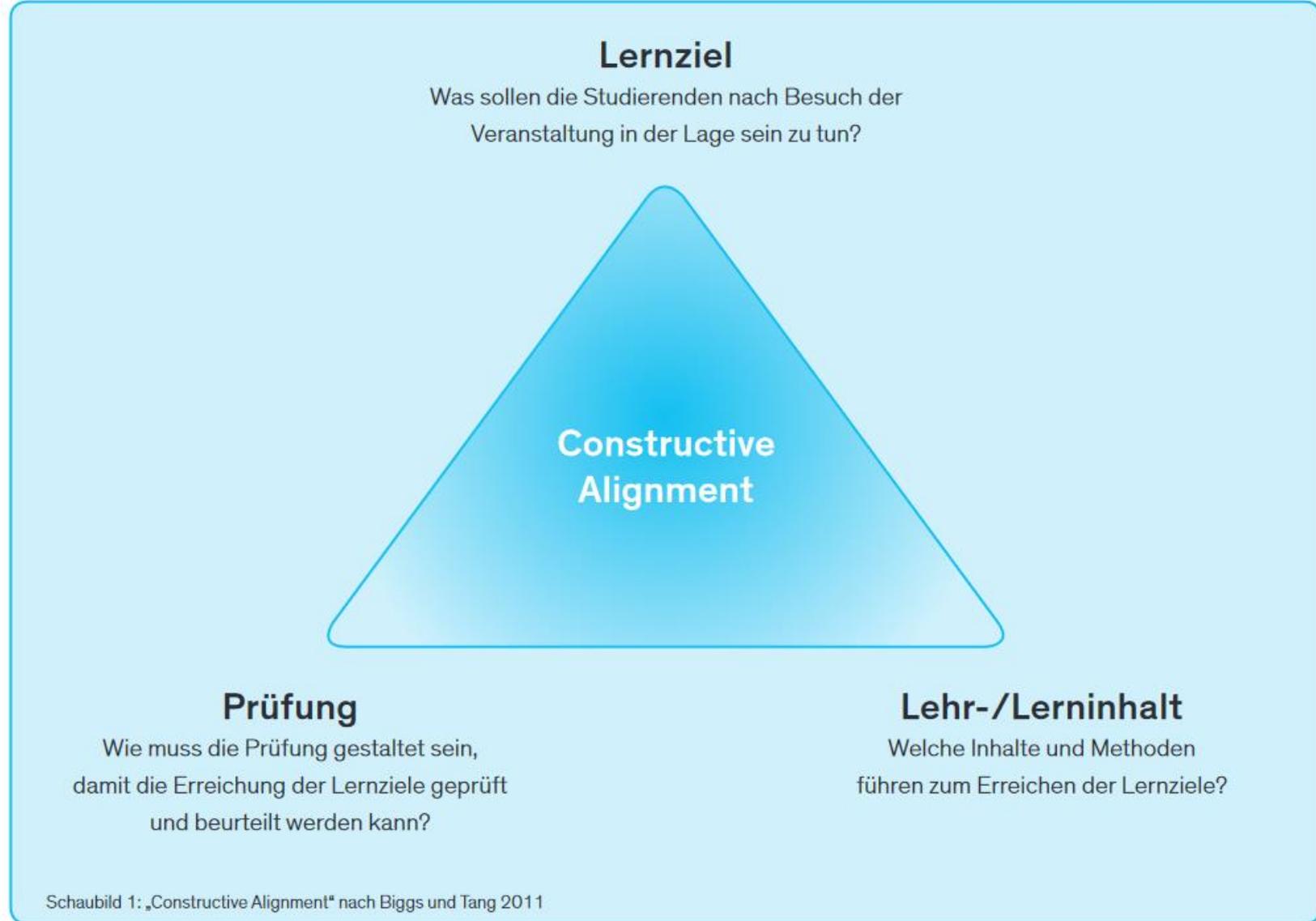
Modul M1: Analyse und Vergleich politischer Systeme

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Wirtschaftswissenschaften

Die Studierenden können die zentralen Konzepte, Forschungsfragen, Theorien und Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft formulieren und einordnen. Sie kennen zentrale Institutionen und Akteure der behandelten politischen Systeme, können die politischen Mechanismen identifizieren und analysieren. Die Studierenden können das politische Tagesgeschehen der nationalen und internationalen politischen Arena unter Zuhilfenahme politikwissenschaftlicher Konzepte interpretieren, eine Stellung dazu nehmen und diese fachgerecht begründen. Sie sind mit der Forschung im Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft vertraut.

Constructive Alignment



Bloomsche Taxonomie der Lernziele

Niveaustufe	Definition	Beispiele Verben
1. Erinnern	Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen	nennen, aufzählen, beschreiben, identifizieren, ...
2. Verstehen	Erläuterung von Fakten und Zusammenhängen	erläutern, erklären, abgrenzen, generalisieren, umschreiben, interpretieren, ...
3. Anwenden	Heranziehen von Fakten und Zusammenhängen zur Problemlösung	entwerfen, entwickeln, heranziehen, transferieren, programmieren, ...
4. Analysieren	Zerlegen von Fakten und Zusammenhängen in Einzelteile und Einordnung in übergeordnete Strukturen	analysieren, differenzieren, vergleichen, unterscheiden, kategorisieren, kritisieren, ...
5. Evaluieren	Beurteilen von Fakten und Zusammenhängen nach Kriterien	überprüfen, beurteilen, Rangordnung erstellen, Entscheidung fällen, bewerten, rechtfertigen, ...
6. Kreieren	Zusammenführen von Elementen zu einer neuen Struktur	planen, entwerfen, erstellen, generieren, ...

Kodex für gute Lehre

- Freiheit der Lehre
- Forschungsorientierung
- Fachliche und überfachliche Kompetenzen
- Wissenschaftlich begründetes Handeln in und außerhalb der Hochschule
- Weiterentwicklung der Lehre

Qualitätsentwicklung

- Qualitätsmatrix Studium und Lehre
- Regelmässiges Monitoring von Fachbereichen und Studiengängen
- Kriterien: Qualifikationsziele, Prüfungssystem, Studienerfolg und Übergänge, Kompetenzerwerb und Berufserfolg u.a.
- Grundlage für Re-Akkreditierung
- Kompetenzorientierung angekommen
- Aber: Kulturwandel - braucht Zeit!

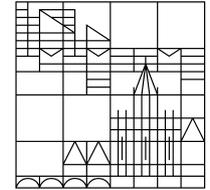
Anrechnung und Anerkennung

- Reflexionsprozess
- Transparenz
- Freiheit für Anerkennung
- Unterschiede je nach Fachbereich

Literatur

- Biggs, J. und C. Tang (2011). Teaching for Quality Learning at University: What the Student does (4. Auflage). Maidenhead: Open University Press
- Bloom, B.S. (Hg.) (1973). Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. Weinheim: Beltz
- Gerstenmaier, J., & Mandl, H. (2001). Methodologie und Empirie zum situierten Lernen. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23, 453–470.
- Schaper, N. et al. (2012). Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. HRK Projekt Nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf
- Schneider, M. / Preckel, F. (2017). Variables Associated With Achievement in Higher Education: A Systematic Review of Meta-Analyses. Psychological Bulletin. Advance online publicaion. <http://dx.doi.org/10.1037/bul0000098>

Universität
Konstanz



**Herzlichen
Dank!**

Dr. Susanne Brüggem

Hochschuldidaktik – Academic Staff Development